

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 5438 - 451 (landesinterne Nr. 80)

Weidenteich und Syrau-Kauschwitzer Heide

Flächengröße: 954 ha

Naturräume: Vogtland

Landkreise: Vogtlandkreis, Plauen (Stadt)

TK 25: 5438, 5538

Berührte FFH-Gebiete: Großer Weidenteich (anteilig), Rosenbachgebiet (anteilig), Syrau-Kauschwitzer Heide (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Syrau-Kauschwitzer Heide (vollständig), Großer Weidenteich (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

Gebietsbeschreibung

- im Westen bis Nordwesten von Plauen gelegener, gut gegliederter Wald-Heide-Gebüsch-Grünland-Komplex im Grenzbereich zwischen dem Kleinkuppenrelief des wärmebegünstigten Mittelvogtländischen Kuppenlandes und der z.T. submontan geprägten Nordwestvogtländischen Hochfläche mit zahlreichen Teichen (ehem. Militärgelände); Fichtenforsten mit kleinen Buchen- und Kiefernaltholzinseln im Norden und Westen; reich strukturierte Biotopkomplexe mit im Vogtland vergleichsweise großflächigen, sehr gut ausgebildeten Zwergstrauchheiden, des weiteren mit Quellgebieten, Röhrichten, Stillgewässern, Moorbereichen und Gebüsch im Nordosten; offen gelassenes, teils locker verbuschtes, artenreiches Grünland unterschiedlicher Feuchte- bzw. Nährstoffgrade sowie eu- und mesotrophe Stillgewässer, naturnahe Waldbestände und diabasische Felsstandorte im Süden; im Südwesten naturnahe fischreiche Bachabschnitte des Rosenbachs, stellenweise Erlen-Eschen-(Weiden-)Gehölzsaum, auch Mädesüß-Staudenfluren sowie Grünland unterschiedlicher Ausprägung
- Bedeutendes Brutgebiet von Vogelarten der halboffenen Gras bewachsenen Gebüsch- und Heidelandschaft, der Auewälder, struktureicher Nadel- und Mischwälder mit Sukzessionsflächen und sonnigwarmen Waldsäumen, der Moore und Moorwiesen bzw. Feuchtgrünländer sowie vegetationsreicher Teiche mit ausgeprägter Verlandungsvegetation und Schlammflächen.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 21 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Besonders bedeutsam für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Grauspecht, Heidelerche, Neuntöter, Rauhfußkauz, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzspecht und Wespenbussard. Wichtig für die Gewährleistung räumlicher Ausgewogenheit für Bekassine, Raubwürger, Schilfrohrsänger und Wendehals.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Bekassine, Eisvogel, Grauammer, Grauspecht, Heidelerche, Kiebitz, Neuntöter, Raubwürger, Rauhfußkauz, Rohrweihe, Rotmilan, Schilfrohrsänger, Schwarzhalstaucher, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Sperlingskauz, Steinschmätzer, Wachtelkönig, Wendehals, Wespenbussard

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung der bisher unzerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer/ -freier Brutplätze (z.B. durch Schutzzonen, Besucherlenkung, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- Erhaltung der landschaftlichen Strukturvielfalt

- langfristige Offenhaltung geeigneter Teilgebiete durch periodische Pflegeeingriffe außerhalb der Brutzeit
- Erhaltung von Verbuschungsstadien und Pionierwäldern durch periodische und gestaffelte Pflegemaßnahmen wie Gehölzschnitt („Auf den Stock setzen“) und Rodung
- Erhaltung von Nistplatzstrukturen (z.B. Stein- und Holzhaufen, Dornengebüsche, Ufergehölze, Baumgruppen)
- weitgehendes Zulassen der natürlichen Entwicklung im Bereich der Moore, Fließgewässer und naturnahen Wälder

- Sicherung des Wasserhaushaltes der Teiche, Moor- und Quellbereiche und sonstigen Feuchtgebiete
- Erhaltung von (potentiellen) Brutgebieten an Standgewässern, insbesondere mit Schlammflächen, Röhrichten und Flachuferbereichen sowie Flachwasserzonen, Entschlammung bei Bedarf
- naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung der wirtschaftlich genutzten Teiche
- Erhaltung des naturnahen Zustandes von Fließgewässern, Teichen und Feuchtgebieten
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte

- Erhaltung der naturnahen Buchenwälder und der Fließgewässer begleitenden Erlen-Eschenwälder sowie strukturreicher Nadelholzforsten durch ordnungsgemäße forstliche Bewirtschaftung
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - Femelung, einzelstamm- oder gruppenweise Bewirtschaftung der Althölzer mit langfristiger Verjüngung, dauerhafte Erhaltung von Altbucheninseln
 - Erhaltung des Strukturreichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern)
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- Erhaltung von offenen Bereichen im Wald (z.B. Wiesen, Blößen, Vernässungsbereiche)

- Erhaltung von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Nutzung von Teilflächen in Grünlandgebieten, insbesondere in Bachniederungen z.B. durch angepasste Nutzung oder Pflege von Magerrasen, Frisch-, Feucht- und Nasswiesen, differenzierte Grünlandnutzung, reduzierten Düngemitelesatz

- ordnungsgemäße Jagdausübung